



Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

per aspera ad astra

University of Applied Police Science

Anton Sterbling (Hrsg.)

**Sicherheitsanliegen des Handwerks
im Landkreis Görlitz**

Ergebnisse einer empirischen Untersuchung

**Rothenburger Beiträge
Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe**

Band 87

Rothenburg/Oberlausitz 2016

ISBN 978-3-938015-66-7

Anton Sterbling (Hrsg.)

Sicherheitsanliegen des Handwerks im Landkreis Görlitz. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung

Nach einer Reihe von empirischen Untersuchungen zur subjektiven Sicherheit und Lebensqualität in Hoyerswerda (1998, 2002 und 2008) und in Görlitz (1999, 2004, 2012) sowie zuletzt im Landkreis Görlitz (2014) liegen in diesem Band die Ergebnisse einer als Vollerhebung im Jahr 2016 durchgeführten schriftlichen Befragung der Handwerksbetriebe im Landkreis Görlitz vor.

Die Fragestellungen der Untersuchung bezogen sich auf die Einschätzung der örtlichen Sicherheitslage und auf die Zufriedenheit mit der Arbeit der Polizei, auf besorgniserregende Delikte sowie auf die Häufigkeit und den Umfang der Betroffenheit der einzelnen Handwerksbetriebe durch Eigentumsdelikte. Ebenso ging es um eigene Schutzmaßnahmen und Fragen des Versicherungsschutzes der Handwerksunternehmen, um die Kenntnis und Nutzung von Präventionsangeboten der Polizei wie etwa des Präventionsprogramms „Sicheres Handwerk“ oder „Polizeiliches Beratungsmobil“. Erhoben wurde auch der Einfluss der Sicherheitsgegebenheiten auf unternehmerische Entscheidungen des Handwerks. Durch offene Fragen wurden zudem Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheitslage und der Arbeit der Polizei eingeholt.

Als wichtige Befunde der Untersuchung stellten sich nicht nur eine starke und zum Teil mehrfache Betroffenheit der Handwerksbetriebe des Landkreises durch Eigentumsdelikte und ein erheblicher Schaden, der dadurch in den letzten Jahren eintrat, heraus. Es zeigte sich auch, dass die Häufigkeit und der Schadensumfang der Betroffenheit durch Delikte wie Einbruch und Diebstahl einen signifikanten Einfluss auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Angehörigen handwerklicher Betriebe wie auch auf wichtige unternehmerische Entscheidungen erkennen lässt. Weitere gezielte präventive Ansätze und Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitslage des Handwerks im grenznahen Raum erscheinen daher dringlich und ratsam.

Anton Sterbling (Hrsg.)

**Sicherheitsanliegen des Handwerks
im Landkreis Görlitz**
Ergebnisse einer empirischen Untersuchung

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)
ROTHENBURG/OBERLAUSITZ 2016

Anton Sterbling (Hrsg.)

**Sicherheitsanliegen des Handwerks
im Landkreis Görlitz**
Ergebnisse einer empirischen Untersuchung

**Eigenverlag der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Rothenburg/Oberlausitz 2016**

**Herausgeber ist der Beirat der Schriftenreihe
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Beirates:

Dr. Laura Linczmajer, Dr. Andreas Bühn, Dr. Dirk Dalberg,
Ltd. PD a.D. C.-Siegfried Grommek, Prof. Dr. Eberhard Kühne (Vorsitzender),
Prof. Dr. Karlhans Liebl, Prof. Dr. Dieter Müller, Prof. Dr. Henning Schwier,
Prof. Dr. Anton Sterbling, KD Axel Teichmann

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Sicherheitsanliegen des Handwerks im Landkreis Görlitz. Ergebnisse
einer empirischen Untersuchung. Anton Sterbling (Hrsg.). Rothenburg/OL:
Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), 2016. (Rothenburger Beiträge; 87)

ISBN 978-3-938015-66-7

ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)

- ROTHENBURG/OL -

Copyright ©: Bei den Autoren der einzelnen Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die
Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Auszügen ist nur
mit der Zustimmung der Verfasser gestattet.

INHALT

1.	Einführung	7
2.	Der Landkreis Görlitz	11
Erster Teil: Theoretische und methodische Ausgangspunkte der Untersuchungen		17
3.	Theoretische Ausgangspunkte	19
4.	Methodische Ausgangspunkte	30
4.1	Fragebogen	30
4.2	Erhebungseinheit, Stichprobe und Rücklaufquote	31
4.3	Zur Datenanalyse	38
Zweiter Teil: Wichtige Ergebnisse und quantitative empirische Befunde der Untersuchungen		41
5.	Ausgangs- und Vergleichsuntersuchungen und Eckdaten zur „objektiven“ Sicherheit	43
6.	Ergebnisse der quantitativen Analysen	56
6.1	Einschätzung der Sicherheitslage und der Polizeiarbeit	56
6.2	Betroffenheit durch Eigentumsdelikte und Schadensumfang	80
6.3	Reaktionen auf die Schadensbetroffenheit und Sicherungsmaßnahmen	91
6.4	Kenntnis und Nutzung der Präventionsangebote „Sicheres Handwerk“ und „Polizeiliches Beratungsmobil“	99
6.5	Einfluss der Sicherheitslage auf unternehmerische Überlegungen und Entscheidungen	104

Dritter Teil: Wichtige Ergebnisse und Befunde der Auswertung der offenen Fragen – von Erik Fritsche	121
7. Qualitative Befunde	123
Vierter Teil: Abschließende Betrachtungen	133
8. Fazit und Ausblick	135
Fünfter Teil: Anhang	143
9. Anhang	145
9.1 Dokumentation der öffentlichen Vorstellung des Vorhabens	146
9.2 Dokumentation des Anschreibens	148
9.3 Dokumentation des Fragebogen	149
9.4 Literatur	157
10. Angaben zu den Autoren	167

1. Einführung

„Christoph Weigel hat 1698 ein berufskundliches Werk unter der Überschrift »Abbildung der Gemein-Nützlichen Haupt-Stände« in Regensburg erscheinen lassen. Von den systematisch geordneten 204 Berufen jener Zeit sind 160 zum großen Teil heute noch ausgeübte Handwerke.“ Zudem findet sich in dieser ausholenden Geschichte des deutschen Berufsbildungswesens festgehalten: „Die Entstehung von eigenständigen Institutionen zur Berufsbildung ist in Deutschland im 13. Jahrhundert feststellbar.“¹ Man kann mithin die Bedeutung nicht hoch genug einschätzen, die das Handwerk für die gewerblich-wirtschaftliche wie auch für die erzieherisch-zivilisatorische Entwicklung in Deutschland hatte.

Das Handwerk ist in der Bundesrepublik Deutschland und im Freistaat Sachsen auch in der Gegenwart nach wie vor ein wichtiger und unverzichtbarer Wirtschaftszweig, mit einer Vielzahl von Beschäftigten und einer hohen und vielfältigen Wirtschaftsleistung,² dessen Zustand und Entwicklungsperspektiven indes nicht zuletzt von örtlichen und regionalen Sicherheitsgegebenheiten abhängig erscheint. Insofern bilden entsprechende Sicherheitsanliegen des Handwerks auch einen wichtigen Sachverhalt und einen wissenschaftlichen Forschungsgegenstand von erheblicher praktischer Relevanz. Dessen Untersuchung steht zugleich im Zusammenhang mit anderen, ähnlich gelagerten oder ausgerichteten Vorhaben.

Die als Vollerhebung angelegte Befragung aller Handwerksbetriebe des Landkreises Görlitz zur „Sicherheitslage im Wirtschaftsbereich Handwerk des Landkreises Görlitz 2016“, über die in diesem Band ausführlich berichtet wird, setzt zum einen das Präventionsprojekt zur »nachhaltigen Verbesserung der Sicherheitslage und der Lebensqualität im Landkreis

¹ Siehe: Hoffmann, Ernst: Zur Geschichte der Berufsbildung in Deutschland, Bielefeld 1962, vgl. S. 7; Verein für Socialpolitik (Hrsg.): Die Reform des Lehrlingswesens. Sechzehn Gutachten und Berichte, Leipzig 1875; Sterbling, Anton: Die Entwicklung des Berufsbildungswesens in Deutschland. Eine historisch-soziologische Untersuchung, Mannheim 1980 (Diplomarbeit, unveröffentlicht).

² Siehe: Zentralverband des Deutschen Handwerks (Hrsg.): Handwerkszählung 2013. Anlage A und B1, online: <http://www.zdh-statistik.de/application/index.php?mID=3&cID=697> (Abgerufen am 28.6.2016).

Görlitz unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklungen« fort, ein Vorhaben zu dem unter anderem im Herbst 2014 eine Befragung von nahezu 4.000 Bürgern dieses Landkreises³ durchgeführt wurde, wie auch bereits zwischen 1998 und 2012 sechs weitere Untersuchungen in den Städten Hoyerswerda und Görlitz. Zum anderen schließt sie an Fragestellungen der seit mehreren Jahren von den Handwerkskammern Dresden und Cottbus im östlichen Sachsen und in Südbrandenburg regelmäßig durchgeführten Untersuchungen zur „Sicherheitslage im grenznahen Raum“⁴ an.

In dem gemeinsam vom Landrat des Landkreises Görlitz, Herrn Bernd Lange, dem Polizeipräsidenten der Polizeidirektion Görlitz, Herrn Conny Stiehl, dem Rektor der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), Herrn Dr. Harald Kogel, sowie dem Präsidenten der Handwerkskammer Dresden, Herrn Dr. Jörg Dittrich unterzeichneten Anschreiben zur Befragung heißt es unter anderem: „die gemeinsame Standortzufriedenheitsbefragung der Handwerkskammer Dresden und der IHK Dresden im Frühjahr 2014 hat gezeigt, dass die Wahrung der inneren Sicherheit ein wichtiger Faktor für nachhaltigen unternehmerischen Erfolg ist. Um nähere Erkenntnisse über die aktuelle Sicherheitslage im Handwerk des Landkreises Görlitz zu gewinnen und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Präventionsarbeit ableiten zu können, führen das Landratsamt Görlitz, die Polizeidirektion Görlitz, die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) und die Handwerkskammer Dresden im Frühjahr diesen Jahres eine gemeinsame Sicherheitsbefragung durch. Dafür werden alle im Landkreis Görlitz ansässigen

³ Siehe dazu vor allem: Sterbling, Anton: Sicherheit und Lebensqualität im Landkreis Görlitz. Ergebnisse einer Bürgerbefragung, Rothenburger Beiträge. Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe (Band 78), Rothenburg/Oberlausitz 2015. Siehe auch: Sterbling, Anton: Aspekte der Lebensqualität im Landkreis Görlitz unter Berücksichtigung der Wohnortsgröße, in: Land-Berichte. Sozialwissenschaftliches Journal, XVIII. Jg., Heft 2, Aachen 2015 (S. 46-68); Sterbling, Anton: Bürgerbefragung zum Sicherheitsgefühl im Landkreis Görlitz – im Vergleich zu vorausgegangenen Untersuchungen und unter besonderer Berücksichtigung internationaler Einflussfaktoren, in: Die Polizei. Fachzeitschrift für öffentliche Sicherheit mit Beiträgen aus der Deutschen Hochschule der Polizei, 106. Jg., Heft 10 und Heft 11, Köln 2015, in zwei Teilen (S. 292-296 und S. 317-323); Sterbling, Anton: Eigentumsdelikte, eigene Betroffenheit, Auswirkungen auf die subjektive Sicherheit, in: Kriminalistik. Unabhängige Zeitschrift für die kriminalistische Wissenschaft und Praxis, 69. Jg., Heft 12, Heidelberg 2015 (S. 710-718).

⁴ Siehe: Handwerkskammer Cottbus/Handwerkskammer Dresden (Hrsg.): Sicherheit im grenznahen Raum. Ergebnisse der fünften gemeinsamen Umfrage der Handwerkskammern Cottbus und Dresden im Sommer 2015, Cottbus-Dresden 2015.

Handwerksunternehmen Anfang April angeschrieben.“⁵ Dies ist denn auch so erfolgt und dieser Band enthält die ausführlichen Ergebnisse der Befragung, nachdem wichtige ausgewählte Befunde bereits in einem tabellarischen Untersuchungsbericht erschienen sind.⁶

An der Vorbereitung des Vorhabens wirkten seitens des Landratsamtes Görlitz vor allem die Technische Referentin, Frau Celia Feldmann, seitens der Polizeidirektion Görlitz Frau Polizeikommissarin Monika Küttner, seitens der Handwerkskammer Dresden Herr Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski, Herr Olaf Behrends, Frau Jana Müller und insbesondere Frau Bärbel Leipzig und Herr Hannes Koch und seitens der Hochschule der Sächsischen Polizei Herr Rektor Dr. Harald Kogel und Prof. Dr. Anton Sterbling mit. Die Datenerfassung der geschlossenen und offenen Fragen wurde in Abstimmung mit Herrn Thomas Rublack durch Angehörige der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesien Oberlausitz mbH (ENO), insbesondere Frau Diana Drewke, Frau Manja Garttan, Frau Sylvette Mirschel und Herrn Peter Schulz, sehr sorgfältig und zuverlässig vorgenommen. Die Datenanalyse erfolgte unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Anton Sterbling unter Mitwirkung von Herrn Erik Fritzsche M.A. bei der Auswertung der offenen Fragen. Allen genannten und auch ungenannt gebliebenen Mitwirkenden sei an dieser Stelle für ihre wertvollen Ideen, kritischen Gedanken, Unterstützungen und Arbeitsbeiträge gedankt. Danken möchten wir auch Herrn Polizeirat Michael Kummer vom Staatsministerium des Innern für seine verschiedenen hilfreichen Hinweise.

Einen ausdrücklichen Dank möchten wir natürlich auch an jene Handwerker und Handwerksbetriebe richten, die durch ihre Beteiligung an der Befragung die substanziellen Grundlagen der hier vorgestellten aufschlussreichen Befunde und Ergebnisse geliefert haben. Die erhaltenen Daten zeigten sich nach näherer Prüfung von hoher Qualität, weitgehender Vollständigkeit und Zuverlässigkeit, so dass sie für weiterführende Erkenntnis-

⁵ Siehe das Anschreiben zum Fragebogen der schriftlichen Befragung, die im April 2016 erfolgte.

⁶ Siehe: Bericht zum gemeinsamen Präventionsprojekt Sicherheitslage im Wirtschaftsbereich Handwerk des Landkreises Görlitz 2016. Ausgewählte zentrale Ergebnisse einer Umfrage im Bereich des Handwerks in tabellarischer Darstellung. Bericht erstellt unter der wissenschaftlichen Verantwortung von Prof. Dr. Anton Sterbling und unter Mitwirkung von Erik Fritzsche M.A., Görlitz 2016.

se auf jeden Fall tragfähig und aussagekräftig erscheinen. Wir hoffen mit- hin, dass mit den aus dieser Befragung gewonnenen Befunden und Ein- sichten nützliche praktische Maßnahmen zur Verbesserung der Sicher- heitslage im Handwerk und im Landkreis Görlitz insgesamt eingeleitet und unterstützt werden können. In diesem Sinne fanden in der Zwischenzeit bereits mehrere Fachgespräche statt und wurden weitere, insbesondere pra- xisbezogene Vorhaben ins Auge gefasst. Einige Erwartungen knüpfen sich natürlich auch an die öffentliche Vorstellung und Diskussion der Untersu- chungsbefunde, die noch weitgehend aussteht.

Mit diesem Band schließt eine Reihe von Buchveröffentlichungen in der Schriftenreihe der „Rothenburger Beiträge“,⁷ in der die empirischen Er- gebnisse von sieben weiteren Untersuchungen zur Sicherheit und Lebens- qualität, ebenso wie zur Bürgerfreundlichkeit der Polizei, zur Sicherheits- wacht und Präventionsarbeit, zu Gewalt an Schulen, zu hochschuldidakti- schen Fragen, zur Polizeiarbeit im europäischen Kontext usw. einer breite- ren interessierten Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats dieser Schriftenreihe ist daher für die jahrelan- ge ergiebige Zusammenarbeit ebenfalls ausdrücklich zu danken.

⁷ In der Schriftenreihe „Rothenburger Beiträge“ der Hochschule der Sächsischen Po- lizei (FH) sind bereits rund 80 Buchveröffentlichungen zu einem recht breiten Spek- trum polizeirelevanter Themen erfolgt. Siehe dazu auch: Bisher erschienene Titel der „Rothenburger Beiträge“, online: [https://www.polizei.sachsen.de/de/dokumente/ PolFH/TitellisteXBd80.pdf](https://www.polizei.sachsen.de/de/dokumente/PolFH/TitellisteXBd80.pdf) (Abgerufen: 11.7.2016).